

WAHL-O-Rad Felsberg für die Kommunalpolitik																						
		Liste 1 CDU				Liste 3 SPD				Liste 4 GRÜNE				Liste 5 FDP			Liste 6 ULF					
Thema	These	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	
Allgemeines																						
Stellenwert des Radverkehrs in Felsberg	Felsberg besteht aus 16 Stadtteilen. Durch innerstädtische Verbindungen untereinander muss auch Mobilität ohne KFZ möglich sein. Der Radverkehr soll als gleichwertiger Bestandteil der kommunalen Verkehrspolitik behandelt werden. Radfahren soll als gesundheitsfördernde und präventive Maßnahme stärker in der kommunalen Planung berücksichtigt werden.				Der Radverkehr ist für uns ein wichtiger Bestandteil moderner Mobilität - besonders zur Verbindung der 16 Stadtteile untereinander sowie als Zubringer zum Bahnhof und Schulen. Er ergänzt den motorisierten Verkehr, ersetzt ihn aber nicht. Unser Ziel ist ein gutes Miteinander aller Verkehrsarten.				Radverkehr ist gleichwertiger Bestandteil der kommunalen Verkehrspolitik. Priorität haben sichere innerörtliche Verbindungen zwischen den Stadtteilen.				Der innerörtliche Radverkehr in Gensungen und Felsberg muss sicherer werden. Die Lebensmittelmärkte und sonstige Infrastruktureinrichtungen sollen gefahrlos erreicht werden können.									
	Durch Dialog und innovative Kampagnen (Hinweise zu z.B. Dooring, Seitennabstand etc.) entsteht auch in Felsberg eine neue Verkehrskultur.				Wir setzen auf Information und Kooperation statt auf Bevormundung. Bürgerdialoge, Schulprojekte und Vereinsarbeit sind sinnvoll, wenn sie praxisnah und kosteneffizient umgesetzt werden.				Aufklärung, Prävention und Rücksichtnahme (z.B. Dooring/Selbstabstand) stärken Sicherheit und Miteinander im Verkehr.				Mit unserem Antrag für ein Budget der Radverkehrsbeauftragten unterstützen wir solche Kampagnen auch vor Ort.									
	Der motorisierte Individualverkehr im Bereich von Schulen und Kindertagesstätten / -gärten ist auf ein Minimum zu beschränken.				Das Auto bleibt im ländlichen Raum unverzichtbar. Wir wollen kein Gegeneinander von Auto und Fahrrad, sondern ein vernünftiges Nebeneinander mit sicheren Lösungen für alle.				Sichere Schul- und Kitawege haben Vorrang. Verkehrsberuhigung und Maßnahmen zur Reduzierung von Elterntaxis werden unterstützt.				Hier sind vorrangig Verhaltensänderungen der Eltern gefordert (Elterntaxi). Öffentlichkeitsarbeit und verkehrslenkende Maßnahmen sollten dabei unterstützen.									
Budget	Angesichts des großen Nachholbedarfes muss die Stadt Felsberg die Investitionen in den Radverkehr trotz angespannter Haushaltslage deutlich steigern, um die bestehenden Fördermöglichkeiten von Bund und Land voll auszuschöpfen. Ein festes und angemessenes Budget für Radverkehrsmaßnahmen soll jährlich im Haushalt eingeplant werden.				Ja - aber mit Augenmaß. Investitionen sollen dort erfolgen, wo sie echte Verbesserungen bringen: Sichere Schulwege, Lückenschlüsse, touristische Anbindungen. Förderprogramme von Land und Bund müssen konsequent genutzt werden.				Mehr Investitionen sind notwendig. Die SPD steht für eine realistische Priorisierung im Haushalt und die konsequente Nutzung von Fördermitteln.				Wir haben diese Problematik in den Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre immer wieder angesprochen und inzwischen erreicht, dass Instandhaltungsmittel für Radwege als eigene Position mit 30.000 € im Produkt Gemeindestraßen ausgewiesen ist. Für Investitionen zur Umsetzung des städtischen Radverkehrskonzeptes wünschen wir uns Entsprechende Mittel im Finanzhaushalt.							nur sinnvoll, wenn vorab ein Plan erstellt wird, der mittel- und langfristige Entwicklungen berücksichtigt. Inanspruchnahme von Fördermitteln genau hinsichtlich Bedingungen prüfen		
	Zur Senkung des ständig steigenden Finanzbedarfs für die Straßenerhaltung für Fahrzeuge des Kfz-Verkehrs ist die Förderung der Radwegeinfrastruktur zukunftsweisend.				Wir setzen auf Fördermittel, interkommunale Zusammenarbeit und Priorisierung wichtiger Projekte. Haushaltsdisziplin bleibt für uns oberstes Gebot.				Stärkung des Radverkehrs entlastet langfristig die Infrastruktur- und Unterhaltungskosten und erhöht die Lebensqualität.				Auf den Straßen findet auch Radverkehr statt. Sie sind daher gerade auch für Radfahrende verkehrssicher zu erhalten. Radwege- und Straßenunterhaltung sind deshalb zusammen zu denken und nicht als Gegenpole.							Unklar, wie das funktioniert. Warum sollten weniger Straßenreparaturen erforderlich sein, wenn keine Strecken stillgelegt werden und vor allem der Schwerverkehr nicht reduziert wird?		
Radwegenetz	Das Radwegenetz in Felsberg soll lückenlos, sicher und alltagstauglich ausgebaut werden, damit alle Gruppen von Radfahrenden sicher und komfortabel im gesamten Stadtgebiet von Felsberg unterwegs sein können. Nur so kann der Radverkehr gestärkt werden.				Grundsätzlich ja. Unser Fokus liegt auf realistischen, umsetzbaren Maßnahmen mit klarer Priorisierung - besonders an Gefahrenstellen und zwischen stark frequentierten Ortsteilen.				Ziel ist ein zusammenhängendes, sicheres Netz im gesamten Stadtgebiet. Schwerpunkt: Alltagswege, Schulwege und Verbindungen zwischen den Stadtteilen.				Das genannte Ziel ist erstrebenswert, aber realistischerweise nur sehr langfristig zu erreichen. Die Anbindung z.B. von Helmshausen, Hilgershausen, Hesserode, Heßlar und Melgershausen auf getrennten Radwegen wird kaum möglich sein. Hier sollten Schutzstreifen auf der Fahrbahn markiert und andere Maßnahmen zur sicheren gemeinsamen Straßennutzung unternommen werden. Auch eine bessere Unterhaltung von verbindenden Feldwegen muss hier in den Fokus genommen werden.				keine Bemerkungen					
Vision Zero	Ziel der Verkehrspolitik ist es, die Zahl schwerer und tödlicher Unfälle im Radverkehr auf null zu senken. Motorisierter Individualverkehr und Radverkehr nutzen gleiche Straßen. Hier sollen die schwächeren Verkehrsteilnehmer geschützt werden. Es soll ein auf dem Prinzip der Vision Zero basierenden Handlungsleitfaden für die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs beschließen, der bei allen des Straßenverkehrs betreffenden Maßnahmen berücksichtigt werden muss.				Wir unterstützen das Ziel, Verkehrsunfälle zu reduzieren. Maßnahmen müssen jedoch verhältnismäßig sein und dürfen den Verkehrsfluss nicht unnötig einschränken.				Der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer ist leidend. Maßnahmen zur Unfallvermeidung und sicheren Knotenpunkten werden priorisiert.				Dieser Ansatz ist zu unterstützen.									
Tempo 30	Felsberg ist Mitglied der Vereinigung "Lebenswerter Städte", die sich als Ziel gesetzt haben, innerhalb der Städte Tempo 30 einrichten zu können. In vielen europäischen Städte hat man festgestellt, dass es nach der Anordnung von Tempo 30 keine Unfälle mit Todesfolge mehr gab(Helsinki). Die politischen Gremien sollen mit entsprechenden Beschlüssen dafür sorgen, dass die neuen Spielräume der StVO zur Einrichtung von Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet ausgeschöpft werden, um die Sicherheit für Radfahrende zu erhöhen.				Tempo 30 an sensiblen Bereichen wie Schulen, Kitas oder Wohngebieten befürworten wir. Eine pauschale flächendeckende Einführung lehnen wir ab.				Tempo 30 soll überall dort genutzt werden, wo es die Sicherheit erhöht – insbesondere in engen Ortsdurchfahrten und an sensiblen Bereichen.				Wir haben im Stadtparlament entsprechende Initiativen unterstützt und drängen weiter auf die Umsetzung auch gegen Widerstände der Straßenbehörden. Die Homberger Straße in Gensungen zeigt, dass es erfolgreich geht								Hier gibt es auch kritische Stimmen, d.h. es sind Aufklärung, Überzeugungsarbeit und Abwägung erforderlich. Wirklich alle Straßen Tempo 30?	
Freizeit und Tourismus	Radwege sollen auch für Freizeit und Tourismus attraktiv gestaltet und mit regionalen Routen verknüpft werden. Ein gutes Radwegenetz trägt zur touristischen Erschließung Felsbergs bei.				Radwege sind ein wichtiger Standortfaktor. Sie stärken Naherholung, Gastronomie und Tourismus - besonders entlang von Eder- und Schwalmradweg. Hier sehen wir Entwicklungspotenzial für Felsberg.				Tourismus und Naherholung sind wichtige Effekte. Vorrangig bleibt jedoch die Alltags-tauglichkeit im Stadtgebiet.				Der These stimmen wir zu. Verknüpfungen bestehen bereits: Ederradweg, Schwalm-Radweg und R 12 verbinden Felsberg mit Wabern, Gudensberg, Melsungen und Edermünde.									
Radverkehrskonzept	In Felsberg wurde am 27.05.2021 einstimmig in der Stadverordnetenversammlung die Umsetzung des Felsberger Radverkehrskonzept als zentraler Baustein einer klimafreundlichen Mobilitätsstrategie beschlossen. Es wurden bislang lediglich zwei Maßnahmen umgesetzt. Die weiteren wichtigsten neun Maßnahmen sollen priorisiert und umgesetzt werden.				Wir stehen zu einem strukturierten Konzept - entscheidend ist aber die Umsetzung. Konzepte dürfen nicht in Schubladen verschwinden. Prioritätenliste, Zeitplan und Finanzierung müssen klar definiert sein.				Das beschlossene Radverkehrskonzept ist Grundlage für Priorisierung, Förderanträge und schrittweise Umsetzung – mit Fokus auf Felsberg/Gensungen.				Das Radverkehrskonzept muss bei konkreten Vorhaben und Entscheidungen konsequent handlungsleitend berücksichtigt werden. Das gilt auch für das Klimaschutzkonzept der Stadt. Wenn wir daran erinnern, ernen wir oft Kritik von anderen Fraktionen. Das Radverkehrskonzept sollte auf der Homepage der Stadt Felsberg an prominenterer Stelle platziert werden. Aktuell ist es nur über die Suche unter "Konzepte" zu finden.							Das Konzept sollte ggf. noch einmal evaluiert werden, da es bereits 5 Jahre alt ist		

WAHL-O-Rad Felsberg für die Kommunalpolitik																					
		Liste 1 CDU				Liste 3 SPD				Liste 4 GRÜNE				Liste 5 FDP			Liste 6 ULF				
Thema	These	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung	Zustimmung	Neutral	Ablehnung	Bemerkung
Wichtige Radwegeverbindungen																					
Radweg Felsberg Melsungen	Hessen Mobil hat im September 2025 mit der Planung des Radweges Felsberg Melsungen begonnen. Die Übergabe der Zuständigkeit an die Stadt Felsberg wird im Planungsverlauf am Ortseingang in Gensungen erfolgen. Innerhalb von Gensungen und in Felsberg bis zur Saarlandstraße muss über die Führung des R 12 überdacht werden. Die Radweginitiative Felsberg-Melsungen hat bereits dazu Ideen gesammelt und wird die Verwaltung im 1. Halbjahr 2026 in einem Gespräch informieren. Bei der Linienführungs sollen vor allem Aspekte der Verkehrssicherheit bedacht werden. Diese innerstädtische Verbindung ist gleichzeitig auch Schulweg zur Dreiburgschule in Felsberg. wir unterstützen die Bemühungen, diese in Ost-West-Richtung verlaufende Radverkehrsachsen Felsberg und Gensungen zu realisieren.				Wir unterstützen eine zügige Planung und Umsetzung in enger Abstimmung mit Hessen Mobil. Die Verbindung hat hohe Priorität.				Grundsätzliche Unterstützung der Verbindung. Vorrang hat eine sichere innerörtliche Führung (Schulwegachse) und die Umsetzung der Maßnahmen im Stadtgebiet.				Wir unterstützen diesbezüglich die Radwegeinitiative								
	Die Anbindung von Niedervorschütz an den R 12 über einen ca. 300m langen parallel zur B 254 verlaufenden Radweg zu bauen. Es sollen Mit Hessen Mobil verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten auch mit finanziellen Einsatz der Stadt Felsberg herausgearbeitet werden.				Sinnvoll zur besseren regionalen Vernetzung. Fördermittel prüfen und Umsetzung vorantreiben.				Sinnvolle Netzergänzung. Umsetzungsmöglichkeiten sind mit Hessen Mobil zu klären; Verkehrssicherheit hat Vorrang.				Die Zuständigkeit für den Radwegeanschluss entlang der B 254 liegt klar bei Hessenmobil. Es wäre ein Skandal, wenn der Anschluss nicht im Zuge der aktuellen Brückenbauarbeiten durch Hessenmobil erfolgt. Wegen der Bedeutung der Ortsteilanbindung an das Radwegenetz würden wir auch eine finanzielle Beteiligung der Stadt unterstützen. Gefordert ist hier aber insbes. ein nachdrücklicher Einsatz des Bgm bei Hessenmobil.								
Ederradweg	Der Ederradweg ist weit mehr als ein Freizeitangebot – er ist eine Lebensader für unsere Region. Sein Ausbau bedeutet nicht nur Komfort für Radfahrende, sondern eröffnet Chancen für Tourismus, Wirtschaft und Alltag: • Tourismus und Naherholung: Der Ederradweg zieht Menschen aus der Umgebung ebenso an wie Radtouristen auf Mehrtagestouren. Er steht für nachhaltigen, sanften Tourismus, der unsere Natur respektiert und zugleich Wertschöpfung schafft. • Wirtschaftliches Potenzial: Jeder Radgast bringt Umsatz für Gastronomie, Cafés und Übernachtungsbetriebe. Ein attraktiver Radweg stärkt die lokale Wirtschaft und macht unsere Stadt sichtbar als gastfreundliche und zukunftsorientierte Kommune. • Alltagstaugliche Mobilität: Der Radweg ist nicht nur für Freizeit wichtig, sondern auch für den täglichen Weg zum Einkaufen, zur Schule oder zur Arbeit. Sichere Verbindungen bedeuten weniger Verkehr, weniger Elterntaxis und mehr Selbstständigkeit für Kinder und Jugendliche. • Sicherheit und Lebensqualität: Radfahrende und Fußgänger sind die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer. Ein gut ausgebauter Radweg schützt sie, reduziert Konflikte mit dem KFZ-Verkehr und sorgt für saubere Luft und weniger Lärm. Der Ausbau des Ederradwegs ist deshalb eine Entscheidung für Sicherheit, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Stärke. Er verbindet ökologische Verantwortung mit konkreten Vorteilen für Bürgerinnen und Bürger, für Gäste und für die lokale Wirtschaft.				Der Ederradweg ist ein touristisches Aushängeschild und Wirtschaftsfaktor. Qualität und Sicherheit haben hier Priorität.				Der Ederradweg ist für Alltag, Tourismus und Wirtschaft wichtig. Abschnittsweise Entüchtigung/Asphaltierung soll fördergestützt vorangebracht werden.				Der Ederradweg verbindet die Edertalgemeinden von Lohre bis Wolfershausen mit den Nachbarkommunen. Ausbaumaßnahmen sind nur abschnittsweise und naturraumorientiert umzusetzen. Für die Sicherheit müssen zwei Teilaabschnitte des Ederradwegs zeitnah in den Fokus genommen werden: Der Straßenabschnitt von Neuenbrunslar zum Böddiger Berg (hier gab es einen grünen Antrag in der Stavo, der breite Unterstützung fand) und der kurze Straßenabschnitt in Lohre.				keine Bemerkungen				
	Asphaltierung des Eder-Radwegs zwischen Sportplatz Lohre und Gemeindegrenze Wabern und				Asphaltierungen sind dort sinnvoll, wo sie Sicherheit, Barrierefreiheit und ganzjährige Nutzbarkeit verbessern. Naturschutz und Kosten müssen berücksichtigt werden.				Unterstützung der Asphaltierung/Qualitätsverbesserung dieses Abschnitts (fördergestützt, abschnittsweise Umsetzung).				Es gibt vielfältige Varianten einer guten Oberflächenausgestaltung von Rad- und Fußwegen. Und es ist unbedingt nach angepassten Lösungen für einzelne Streckenabschnitte zu suchen. Auch die Bedürfnisse von Landwirten und Bibern (exemplarisch) müssen hier berücksichtigt werden. Deshalb sind pauschale Antworten unmöglich. Zielsetzung kann auch wegen kleinklimatischer Erfordernisse nicht eine durchgehende Asphaltierung sein.					Alternativen zu einer durchgehenden Asphaltierung prüfen. Radfahren als Naturerlebnis versus Zweckhaftigkeit/ Alltagsauglichkeit versus Beeinträchtigung der Wege bzw. Gefahrenquellen durch z.B. Folgen des landwirtschaftlichen Verkehrs (Spurrinnen, Dreck);			
	Eder-Radweg Felsberg - Böddiger - Brunslar und								Unterstützung der Asphaltierung/Qualitätsverbesserung dieses Abschnitts (fördergestützt, abschnittsweise Umsetzung).				Vielmehr müssen sehr differenzierte lokale Lösungen gefunden werden und kontinuierliche Unterhaltungen und Instandsetzungen der Wege auch bei sog. wassergebundenen Decken erfolgen für durchgängig gut begeht- und befahrbare Wege.					s.o.			
	Eder-Radweg Brunslar - Wolfershausen.								Unterstützung der Asphaltierung/Qualitätsverbesserung dieses Abschnitts (fördergestützt, abschnittsweise Umsetzung).									s.o.			
Schwalmradweg	Asphaltierung des Schwalm-Radwegs zwischen Rhünda-Sportplatz und Gensungen. Vor allem hinsichtlich des gefährlichen Gefälleabschnitts in Höhe des ehemaligen Bahnhofs besteht Handlungsbedarf.				Auch hier gilt: Gute Qualität stärkt Tourismus, regionale Wertschöpfung und erhöht die Sicherheit.				Gefährliche Abschnitte sind aus Sicherheitsgründen priorität zu entschärfen; Asphaltierung verbessert Sicherheit und Komfort.				Entlang der Bahnlinie und Gefällestecken ja, aber im FFH-Gebiet an der Eder wasser-gebundene Decke beibehalten.								s.o. , aber Gefahrenbereichen müssen gesichert werden!
Beschilderung	Die Beschilderung der Radrouten ist teilweise irreführend oder schwer erkennbar und muss daher überarbeitet bzw. verbessert werden.												Zusätzlich sollten auch (einheitliche) Hinweisschilder zu nicht an den Routen liegende Ziele aufgestellt werden.								